

Erinnerung an Pfarrer Christian Wölke (1967-2026) im Sonntagsgottesdienst am 5. Juli 2026 in Dülmen St. Viktor

Evangelium: Mathäus 11,25-30

„Wie die Viktorkirche der Mittelpunkt von Dülmen ist, so ist Christus die Mitte unseres Lebens!“ Diese Worte von Pfarrer Stüper fand ich in einem Pfarrbrief aus den 1980er Jahren. „Wie die Viktorkirche der Mittelpunkt von Dülmen ist, so ist Christus die Mitte unseres Lebens!“

Liebe Schwestern und Brüder,

man mag jetzt fragen: Warum wird hier Alois Stüper zitiert, wo es doch heute Abend um das Andenken an Christian Wölke geht? Alois Stüper wurde deshalb zitiert, weil Christian Wölke eine besondere Beziehung zu ihm hatte. Schon in jungen Jahren nahm er an den Exerzitien teil, die Stüper anbot. Er schloss sich dann irgendwann der von Stüper ins Leben gerufenen Franziskus-Gemeinschaft an. Und gewiss hat Alois Stüper auch seinen Anteil daran, dass sich Christian Wölke irgendwann entschloss, Priester zu werden.

Was aber ganz wichtig ist: Das Stüper-Zitat über Christus als Mittelpunkt des Lebens hat sich auch Christian Wölke zu eigen gemacht. Glaube war für ihn nicht Folklore und Deko, sondern Herzensmitte und Lebenshaltung. Und dafür konnte er streiten und sehr grundsätzlich werden.

Auf Youtube finden wir ein Video vom Requiem für Christian Wölke in Barßel. Ich empfehle jedem, es sich anzusehen, weil dort in der Ansprache durch Weihbischof Theißing noch einmal andere Seiten an Christian Wölke gewürdigt werden, als wir sie als Heimatgemeinde vielleicht kannten. Der Weihbischof spricht von einer manchmal herausfordernden Geradlinigkeit bei Christian Wölke: „Er wollte nicht bei allem mitlaufen, bei allem gleich Ja sagen.“ Es gab da Situationen, so der Weihbischof, in denen man irgendwann „an die Substanz, an das Innere“ geführt wurde, um erst dann zu verstehen, „was ihn bewegte.“

Mit anderen Worten: Christian Wölke wollte keine halben Sachen. Und genau in diese Richtung weist auch sein Primizspruch, den er

sich zur Priesterweihe 2003 für seinen künftigen Dienst als Priester ausgesucht hat: „Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade!“ (Joh 1,16) Es geht um die Fülle. In der Begegnung mit Christus kann der Mensch eine Größe und Weite finden, eine Fülle und Stärkung – die das Leben schön und heilig macht, die Anlass zur Lebensfreude und Lebensbejahung gibt. Eine Lebensfreude und Lebenskraft, hinter der wir Menschen allzu oft zurückbleiben: sei es aus eigener Verantwortung, sei aufgrund äußerer und unfreiwilliger Umstände. Dann kann das Leben kraftlos und mühsam werden – wenn ich keinen Sinn, keine Bestätigung, keine Berufung, keine Erneuerung verspüre.

Genau in diese Situation des Menschen, der sich als überfordert oder gar fremdbestimmt empfindet, in diese Situation des Menschen hinein spricht Jesus im heutigen Evangelium: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt; ich werde euch Ruhe verschaffen.“ (Mt 11,28)

Aus der Fülle Gottes empfangen zu haben, wie es im Primizspruch von Christian Wölke heißt, verlangt und drängt danach, diese Erfahrung weiter zu schenken an die, die ihr Leben eben *nicht* als Fülle, sondern als Leere empfinden – als ausgepowert und ausgebrannt. Wer darum weiß und hier helfen möchte, der nimmt sich selbst und Glauben und Kirche auf ganz andere Weise ernst, als wer ständig nur in Feierlaune durchs Leben zieht.

„Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.“ Und: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt; ich werde euch Ruhe verschaffen.“ Diese beiden Sätze sind die zwei Seiten einer Medaille, sie drücken eine einzige Botschaft aus: Gott will uns beschenken, uns helfen, dass wir uns unserer Würde bewusstwerden. Dass wir uns nicht verlieren, sondern uns finden. Dass wir nicht diffus, sondern konzentriert leben. Nicht im Reflex, sondern aus dem Innern heraus. Dass wir eine Mitte haben, die uns Haltung und Haltung nach außen ermöglicht. Das konnten wir bei Christian Wölke ablesen.

Oder wie es Pfarrer Stüper sagte: „Wie die Viktorkirche der Mittelpunkt von Dülmen ist, so ist Christus die Mitte unseres Lebens!“

Amen.